

- Kreisvorstand -

Hans Peter Mallkowsky

Antrag zur MV am 02. Juli 2026

Die Mitgliederversammlung der Europa-Union Deutschland e.V. möge beschließen:

Ehrenamtliches Engagement in den EU-Förderprogrammen ab 2028 stärken und ausbauen

- Antrag für die Landesversammlung 2026 -

Die Europa-Union Deutschland setzt sich dafür ein, dass in der kommenden EU-Förderperiode ab 2028 die Förderung des ehrenamtlichen und zivilgesellschaftlichen Engagements nicht nur erhalten, sondern deutlich gestärkt wird. Sie bittet die europäischen Institutionen, die Bundesregierung sowie die Länderregierungen, entsprechende Initiativen zu ergreifen und zu berücksichtigen.

Dies gilt insbesondere für grenzüberschreitende Förderprogramme der Europäischen Union, aber ebenso für weitere EU-Programme, die die aktive Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und zivilgesellschaftlichen Organisationen fördern. Hierzu zählt insbesondere das Programm Citizens, Equality, Rights and Values Programme (CERV) sowie dessen Nachfolgeinstrumente.

Die Europa-Union Deutschland fordert hierbei insbesondere:

1. die dauerhafte Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements als wesentlichen Beitrag zur europäischen Integration, zur demokratischen Teilhabe, zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und zur Entwicklung grenzüberschreitender Regionen;
2. den Erhalt und Ausbau von Fördermöglichkeiten für ehrenamtlich getragene Projekte, Bürgerbegegnungen, Städtepartnerschaften, Jugendinitiativen, Demokratieförderung sowie grenzüberschreitende und europäische Netzwerke und die Zusammenarbeit zivilgesellschaftlicher Organisationen;
3. die Sicherstellung, dass ehrenamtlich getragene Organisationen und Vereine in allen relevanten EU-Förderprogrammen – insbesondere in den Nachfolgeprogrammen der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit (Interreg), im CERV-Programm sowie in weiteren Programmen mit Bürger- und Beteiligungsbezug – einen niederschweligen Zugang zu Fördermitteln erhalten;
4. die Vereinfachung von Antrags-, Abrechnungs- und Nachweisverfahren, um insbesondere kleinen und mittleren Vereinen sowie Initiativen den Zugang zu EU-Fördermitteln zu erleichtern;

5. die stärkere Anerkennung von Eigenleistungen ehrenamtlich Tätiger als förderfähigen Beitrag innerhalb von Projekten;
6. die Bereitstellung ausreichender Mittel für Beratung, Qualifizierung, Vernetzung Evaluierung und Projektmanagement, damit ehrenamtliche Organisationen europäische und grenzüberschreitende Projekte erfolgreich entwickeln und umsetzen können;
7. die Förderung innovativer Formen der europäischen Bürgerbeteiligung, der demokratischen Mitwirkung und des freiwilligen Engagements, insbesondere in Grenzregionen sowie im europäischen Austausch zwischen Bürgerinnen und Bürgern;
8. eine stärkere Berücksichtigung ehrenamtlicher Strukturen bei der Ausgestaltung künftiger EU-Förderprogramme und eine frühzeitige Beteiligung der Zivilgesellschaft an deren Entwicklung.

Begründung

Ehrenamtliches Engagement ist ein unverzichtbarer Bestandteil der europäischen Demokratie und der europäischen Zivilgesellschaft. Millionen Bürgerinnen und Bürger engagieren sich in Vereinen, Verbänden, Initiativen und Projekten für das Gemeinwohl und tragen damit wesentlich zur europäischen Integration bei.

Während Programme der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit (Interreg) wichtige Impulse für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit setzen, leisten Programme wie CERV einen entscheidenden Beitrag zur Förderung demokratischer Teilhabe, europäischer Werte, Bürgerbegegnungen und zivilgesellschaftlicher Vernetzung. Viele dieser Aktivitäten werden maßgeblich durch Ehrenamtliche getragen.

Gleichzeitig stellen komplexe Förderbedingungen, hohe bürokratische Anforderungen und begrenzte Ressourcen viele ehrenamtlich organisierte Träger vor erhebliche Herausforderungen. Gerade kleinere Vereine und Initiativen verfügen oft nicht über hauptamtliche Strukturen, obwohl sie einen besonders wichtigen Beitrag zur europäischen Verständigung und zum demokratischen Zusammenhalt leisten.

Vor dem Hintergrund wachsender europäischer Herausforderungen – von der Stärkung der Demokratie über die Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts bis hin zur Unterstützung grenzüberschreitender Zusammenarbeit – ist eine starke und handlungsfähige Zivilgesellschaft von zentraler Bedeutung. Die EU-Förderprogramme der kommenden Förderperiode müssen deshalb ehrenamtliches Engagement als eigenständigen Mehrwert anerkennen, seine Finanzierung absichern und den Zugang zu Fördermitteln deutlich erleichtern.

Die Europa-Union Deutschland setzt sich daher für den Erhalt, die Stärkung und die bessere Verankerung ehrenamtlichen Engagements in allen relevanten EU-Förderprogrammen der Förderperiode ab 2028 ein.